# Pfarreiengemeinschaft
## St. Albert - St. Georg

**Augsburg - Haunstetten** **April 2017**

Foto: Wolfgang Ullmann

# Aufbruch ins neue Leben

Im saftigen, jungen Grün der frischen Blätter offenbart sich ein millionenfaches Spektakel, das sich jeden Frühling wiederholt. In der aufkommenden Wärme und dem sanften Licht der Sonne kehren die Lebensgeister in Sträucher, Bäume und Blumen zurück.

Zeit, dass auch wir einige Gedanken über uns anstellen. Unsere Wohnungen, Autos und Terrassen erfahren in diesen Tagen, dass reinigende Hände den gewollten Glanz wiederherstellen. Betriebsamkeit kehrt zurück. Unsere Balkone und Gärten werden nun wieder zu Orten des Gesprächs und des Zusammenseins. Auch wir werden aktiver, holen die Sportoutfits aus den hinteren Regionen unserer Schränke hervor und überprüfen, ob von unserer Fitness über den Winter etwas erhalten geblieben ist.

Wir freuen uns auf diesen Aufbruch – er spornt an, überflutet uns mit positiven Gefühlen und zaubert uns ein Lächeln ins Gesicht.

Ostern fällt genau in diese Zeit hinein. Kurz zuvor endet ein großartiges Leben. Ein einzigartiger Mann, der die Welt bereits in den kurzen Jahren seines Wirkens auf den Kopf stellte, haucht seinen Lebensatem aus. Er übergibt sich Gott, dem Schöpfer und Vater; seine Kräfte sind aufgezehrt. *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk 15,34)*, so die letzten Worte Jesu.

Damals fürchteten die Menschen, dass der Tod gewonnen habe. Aber nein, mit dem dritten Tag bricht das wahre Leben herein, das fortan kein Verfallsdatum mehr kennt und seine Türen für uns öffnet – und uns willkommen heißt, für immer daran teilzuhaben.

*Wolfgang Ullmann*
*für das Redaktionsteam*

# Warum ist für Papst Franziskus Maria Magdalena eine Apostolin?

Martin Schongauer, Noli mi tangere, 1473

**Diese Frage haben wir P. Gerhard Eberts MSF gestellt.**

Papst Franziskus ist für Überraschungen gut. Das weiß man. Doch die Entscheidung, die er am 3. Juni 2016 traf, hat Historiker und Liturgiker in Staunen versetzt. Mit einem päpstlichen Dekret stellte er Maria von Magdala den Aposteln gleich. Ihr Gedenktag am 22. Juli wurde damit in den Rang eines Apostelfestes erhoben, mit eigener Präfation. Maria von Magdala trägt nun offiziell auch in der katholischen Kirche den Ehrentitel, den sie in der orthodoxen Kirche nie verloren hat: „Apostola Apostolorum" – „Apostolin der Apostel".

Wer ist diese Frau? Bei manchem dämmert es. Wird nicht in Dan Browns Bestseller „Sakrileg" und in seiner Verfilmung „Da Vinci Code" behauptet, diese Maria Magdalena, wie sie latinisiert genannt wird, und Jesus hätten was „miteinander gehabt"? Und aus ihrer Liebesbeziehung sei eine Tochter hervorgegangen, deren Nachkommen noch bis heute existieren? Dan Brown ist nicht der einzige, der mit solchen „Enthüllungen" Geld scheffelte. Es gibt sie in Fülle. Aber diese Thesen halten der historischen Forschung nicht stand. Der Hagiograph Christian Feldmann ist überzeugt, wenn es irgendwelche Indizien für eine solche Beziehung zwischen Maria Magdalena und Jesus gegeben hätte, hätten sich die spöttischen heidnischen Philosophen in ihrem literarischen Abwehrkampf gegen die frühen Christen das Thema mit Sicherheit nicht entgehen lassen.

Wer war diese Frau? In der Bibel steht kein Wort von einer anrüchigen Vergangenheit der Mirjam aus dem Fischerdorf Magdala am See Genesaret. Sie schloss sich Jesus an, weil er sie von „sieben Dämonen" (Lk 8, 2) befreit hatte. Heute würde man sagen: Sie litt an einer psychosomatischen Krankheit, vielleicht auch an einer lähmenden Depression. Jesus gab ihrem Leben einen Sinn. Zusammen mit den anderen Frauen, die Jesus begleiteten, unterstützte sie ihn und seine Jünger mit ihrem Einkommen (Lk 8.3). Spätestens beim Kreuzestod Jesu wuchs Maria eine führende Rolle im Jüngerkreis zu: Während die Männer, ausgenommen Johannes, in panischer Angst bei der Festnahme Jesu flohen, harrten die Frauen unter dem Kreuz aus. Als man den toten Jesus bestattet hatte, wollte Maria das Grab nicht verlassen. Und als sie am Ostermorgen erneut zur Felsengruft eilte, war sie nach dem Zeugnis des Johannesevangeliums die erste, die das Grab leer fand (Joh 20,1). Sie harrt beim Grab aus, begegnet dem auferstandenen Jesus, den sie zunächst für den Gärtner hält, und erkennt ihn, als er sie mit Namen anspricht: „Maria". Ihre Antwort ist ein zärtliches Wort: „Rabbuni!" - „Meister."
Jesus gibt ihr den Auftrag: „Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott." (Joh 20, 17) Jesus macht Maria von Magdala zur Prophetin. Kein Engel und kein Apostel bekommen den Auftrag, den Jüngern zu verkünden: „Jesus ist auferstanden! Er geht euch voran nach Galiläa!" Eine Frau ist die Erstverkünderin. Und darum trägt sie mit Recht den Titel „Apostola Apostolorum." - „Apostolin der Apostel".

Dass dieser Ehrentitel totgeschwiegen wurde, lag nicht nur an Bibelkritikern von außen. Auch im christlichen Lager, so schreibt Christian Feldmann, waren seit dem späten vierten Jahrhundert die Fälscher am Werk. Ephräm der Syrer (306 -373) setzte Maria Magdalena mit der namenlosen Sünderin aus dem Lukasevangelium gleich (Lk 7,36-50). Andere identifizierten sie mit Maria von Bethanien, die Jesus die Füße wusch, bevor er seinen Leidensweg begann (Joh 12, 1-11). Papst Gregor der Große (540-604) machte in seinen Moralpredigten Maria Magdalena endgültig zu einer Prostituierten und Verführerin.

Sein späterer Nachfolger Papst Franziskus dagegen unterstreicht jetzt den Apostelrang der Maria von Magdala, wenn er schreibt: „Sie ist Zeugin des auferstandenen Christus und verkündet die Botschaft von der Auferstehung des Herrn, wie die übrigen Apostel." Wichtiger noch als ihren Festtag zu feiern ist es, an Ostern ihre Botschaft zu hören und ihr zu glauben.

**„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln."**
*Dietrich Bonhoeffer*

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

keiner von uns kennt das Leben ohne Zweifel und wir alle wissen, nicht selten aus der persönlichen Erfahrung, wie schwer das Leben ist, wenn es von Zweifeln geplagt ist. Wir sehnen uns nach einem guten Ratgeber, nach einer Quelle, die uns Trost, Mut und Hoffnung schenkt. Mit den Worten von Dietrich Bonhoefer wünsche ich Ihnen, dass Sie eine solche Quelle im Geheimnis des Osterfestes finden. Möge Jesus Christus, der selbst den Leidensweg gegangen und in die Nacht des Todes hinabgestiegen, aber nach drei Tagen auferstanden ist, die Quelle Ihrer Hoffnung, Ihres Glaubens und Ihrer Liebe werden. Möge er in die Dunkelheit des Zweifelns sein wegweisendes Licht bringen, mit seiner Gnade unseren Glauben stärken und mit seinem Segen uns erfahren lassen, dass wir Gottes geliebte Kinder sind und uns ermutigen, anderen Menschen seine Barmherzigkeit und Botschaft des ewigen Lebens zu verkünden.

Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest 2017 und eine segensreiche Osterzeit!

*Ihr Pfarrer*
*Markus Mikus mit allen*
*Hauptamtlichen der PG*

SPENDEN-KONTO
IBAN
DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC GENODED1PAX
MISEREOR
IHR HILFSWERK

# Wir feiern Ostern

Ich stehe in der Sakristei und schaue die Sterbebildchen an, die dort liegen:
Blumen, Wald, Sonnenuntergang, Meer – ist das ein Hinweis auf den Schöpfer?

Wieviel Liebe steckt in diesen Bildern, oder wieviel guter Wille.

Menschen blicken mich an: lächelnde Augen, fragende Augen… unter uns allen ist der Abgrund Tod, unendlich tief, unendlich, unendlich.

Ein Name, ein Geburtsdatum, ein Sterbedatum: Ein Christ ist gestorben, nur zwei dünne Striche erinnern daran, ein Kreuz.

Und ich sinniere weiter.
Unser Christus ist an einem Kreuz gestorben und er schreit: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!?“

Das war der Anfang des Notgebetes damals, der 22. Psalm. Er wollte ihn bis zum Ende beten, aber er hatte keine Kraft mehr.
In diesem Psalm heißt es: „Du bist es, der mich zog aus dem Mutterschoß, mich barg an der Brust der Mutter. Von Geburt an bin ich geworfen auf dich...“

Und dann: „Denn er verachtet mich nicht, er verabscheut nicht das Elend des Armen… er hört mein Schreien!“
Und dann fast am Ende:“Ja, aufleben soll mein Herz für immer!!“

Die zweite Hälfte dieses Gebetes, das Christus nicht mehr geschafft hat, die feiern wir auch zu Ostern – mit Gottesdiensten und Kerzen und Blumen und Musik.

Mit Vergebung und Lachen und neuen Kleidern und Kindersprüngen und bunten Ostereiern!!

Auf den Sterbebildchen sind sinnvolle Verse abgedruckt, herzliche Verse, und oft:
„Wir werden dich nie vergessen.“
Wer ist mit „wir“ gemeint?
Gott auch??
Darauf kommt es an!

Ich lege die Bildchen zurück, ich bin nachdenklich geworden…
Auf einmal ruft der Mesner: „Wir müssen anfangen!“

*Michael Woitas, Pfarrer*

# Neues aus der Kirchenmusik

Der 01. Januar 2017 brachte uns Veränderungen, die auch die Kirchenmusik betreffen.
Frau Rebecca Heudorfer wechselte aus beruflichen Gründen an den Bodensee und hat die Leitung des Kinder-, Jugend- und Tonträger-Chores aufgegeben.
Seit Jahren engagierte sie sich für die Kirchenmusik in St. Georg.

Im Jahre 2004 übernahm sie die Leitung des Kinderchores, später kamen dazu der Jugendchor und in der letzten Zeit noch die Tonträger. Mit der großen Professionalität, aber auch mit einem liebenden und offenen Herzen begleitete sie Kinder und Jugendliche, leitete die Proben und musikalischen Auftritte und auf diese Art und Weise vermittelte sie ihnen nicht nur die Fachkenntnisse, sondern auch die Liebe zur Musik.
Nicht selten entstanden dabei auch schöne, persönliche Beziehungen. Für diese gemeinsame Zeit, insbesondere für die gemeinsamen Gottesdienste, die sie mit ihren Chören musikalisch gestaltete, für ihre Loyalität und gute Zusammenarbeit danke ich ihr herzlich und für die Zukunft wünsche ich viel Erfolg und Gottes Segen.

Wolfgang Wirsching

Es freut mich, dass Frau Susanne Kraus und Herr Rüdiger Frank die Leitung des Jugendchores und Herr Wolfgang Wirsching die Leitung der Tonträger übernommen haben. Ich wünsche ihnen viel Freude und eine erfolgreiche Zeit mit ihren Chören.

**Für den Kinderchor haben wir leider nicht genug Nachwuchs. Aus diesem Grunde finden derzeit keine Kinderchorproben statt.**

*Markus Mikus, Dekan*

## Ein herzliches „Grüß Gott!“

Wir, Susanne Kraus und Rüdiger Frank, dürfen uns als neue Chorleiter des Jugendchors St. Georg vorstellen.

Nach etwas Überzeugungsarbeit durch Rebecca Heudorfer, der langjährigen Leiterin des Jugendchors, und vor allem durch die lieben und super-sympathischen Sängerinnen, leiten wir seit Februar den Jugendchor und sind froh, überzeugt worden zu sein.

Mein Name ist Susanne Kraus. Meine Chorsängerkarriere begann im Kinderchor St. Georg und führte über den Jugendchor hin zu größeren Chören in München und Nürnberg. Singen war schon immer mein großes Hobby und besonders das gemeinsame Singen in einem Chor packte mich. Nun freue ich mich sehr, einmal die Seite zu wechseln und das Chormusizieren anzuleiten.
Mein Name ist Rüdiger Frank. Ich habe von 2001-2007 katholische Kirchenmusik an der HfKM Regensburg studiert und bin seit 2008 Kirchenmusiker in St. Pius in Augsburg-Haunstetten und daneben als freischaffender Organist und Pianist aktiv. Ich freue mich sehr, dass ich seit Februar zusammen mit Susanne Kraus im Jugendchor St. Georg Augsburg-Haunstetten mitarbeiten darf. Der Pfarrei bin ich sehr verbunden, da ich dort meine eigene Erstkommunion bei Pfarrer Karl Streitberger hatte.

Über weitere Sängerinnen und Sänger zwischen 11 und 20 Jahren freuen wir uns sehr und laden herzlich zu unseren Proben jeden **Donnerstag von 18 Uhr bis 19.15 Uhr** in den Pfarrsaal ein!

*Ihre Chorleiter*
*Susanne Kraus & Rüdiger Frank*

## Sacrum Triduum

**Gründonnerstag**

Wenn ich,
euer Meister und Herr,
euch die Füße gewaschen habe,
müsst auch ihr
einander die Füße waschen.

*Joh. 13,14*

**Karfreitag**

Das Kreuz trägt die Botschaft
vom Sieg, dem Sieg über Sünde
und Tod –
da wir das Kreuz niemals ansehen
können, ohne an die Auferste-
hung erinnert zu werden.
Erst durch den Ostersonntag
erhält der Karfreitag
seine Bedeutung.
Auf Golgatha trugen Tod und
Leben einen harten Kampf aus.
Das Leben gewann ihn:
Weil die Liebe so stark war.

*Basil Hume*

## Einladung zur Mitfeier

**Osternacht**

Verklärt ist alles Leid der Welt,
des Todes Dunkel ist erhellt.
Der Herr erstand in
Gottes Macht,
hat neues Leben uns gebracht.

*Heinrich Bone*

# Berichte aus den Kirchenverwaltungen

## St. Georg

Bei Erscheinen des Pfarrbriefs werden die Baumaßnahmen, die sich nun bereits seit Juli 2014 hinziehen, hoffentlich zu Ende sein.

Damit zeigt sich das Pfarrzentrum mit Amtsbereich, Pfarrsaal, Dachsaal, Konferenzzimmer und Bücherei in neuem Glanz. Der Amtsbereich wurde total verändert und völlig neu ausgestaltet und möbliert. Auch die Technik, wie Computer und Telefonanlage, erfuhr eine Modernisierung.

Als letzte Maßnahme erfolgte der Umbau der ehemaligen Sozialstation. Hier werden weiterhin Gemeindereferent Wolfgang Baur und Diakon Helmut Bill ihre Büros haben und Pastoralreferentin Dr. Susanne Gäßler und Altenseelsorgerin Annegret Hofmann sind ebenfalls künftig dort zu erreichen.

Pater Saju hat nach Sanierung die Wohnung der Familie Nürnberger bezogen und wird im bisherigen Pfarrbüro sein Arbeitszimmer erhalten. Die Umbaumaßnahmen werden zu 100 % von der Diözese getragen. Es ist geplant, nach Abschluss aller Arbeiten mit einem Dankgottesdienst und einem Tag der offenen Tür das renovierte und zum Teil neu gestaltete Pfarrzentrum einzuweihen.

Die Kirchenverwaltung beschloss auf Antrag des Ausschusses Ehe und Familie, den Erlös des Adventsmarktes 2016 in Höhe von € 1.660,00 sozialen Einrichtungen zuzuführen.

*Markus Mikus, Kirchenverwaltungsvorstand*
*Helmut Bill, Kirchenpfleger*

## St. Albert

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

herzlichen Dank für die Überweisung des Kirchgelds. Von Anfang 2016 bis März 2017 haben wir insgesamt 1841,50 € erhalten. Diese wichtige Einnahmequelle dient zur Deckung der laufenden Kosten von Kirche und Pfarrheim und kommt ausschließlich unserer Pfarrgemeinde zugute.
Ebenfalls danken wir Ihnen ganz herzlich für die zahlreichen Orgelspenden. Unser Spendenstand beträgt Anfang März 61.090 Euro.

Die Orgelsanierung schreitet termingerecht voran. Die Renovierungsarbeiten der Kirchenwestwand konnte schnell und reibungslos abgeschlossen werden und somit alle Vorbereitungen für den Einbau der neuen Orgel erledigt werden. Besonders danken wir an dieser Stelle den freiwilligen Helfern, Harald Wiedemann, Tobias Huber, Alexander Korisansky, Dr. Matthias Ludwig, Harald Wittmann und Siegfried Kolonko für den Abbau und die Entsorgung der alten Stufen auf der Empore.
Unser langjähriger Kirchenpfleger und Kindergartenverwalter, Herr Alois Kusterer, ist nach schwerer Krankheit im Februar dieses Jahres verstorben. Wir vermissen ihn sehr und beten für ihn und seine Familie.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung wünschen Ihnen österliche Vorfreude und sagen herzlich Dank für Ihre Unterstützung zum Wohl unserer Pfarrgemeinde!

*Ruth Killermann-Häberle*
*Kirchenpflegerin St. Albert*

# Ausflug

**mit dem „Helferkreis Asyl“**

An einem Sonntag haben wir vom Helferkreis „AK Freizeit“ mit einigen Flüchtlingen, die uns schon längst zu Freunden geworden sind, einen Ausflug nach Füssen gemacht. Bei schönstem Wetter war das Schloss Neuschwanstein unser Ziel. Nach einem gemütlichen Aufstieg sind wir um das Schloss herumgelaufen und haben herrliche Ausblicke auf die wild romantische Landschaft mit Schloss und Marienbrücke gehabt und auch der Blicke ins Tal hat sich gelohnt. Anschließend waren wir am nahe gelegenen Alpsee, und weil der See zugefroren war, konnten wir auch über den See spazieren. Ein besonderes Erlebnis für uns alle. Wir sind auch noch zum Schloss Hohenschwangau gelaufen. Nachdem wir die Sonne bis zum Schluss genutzt haben, ist unser Ausflug am Hopfensee mit prächtigem Blick auf die Alpenkette ausgeklungen. Das war sicherlich nicht unser letzter Ausflug dieser Art. Wir freuen uns über jeden, der im „AK Freizeit“ mitmachen möchte. Darüber hinaus gibt es viele weitere Möglichkeiten, sich im Helferkreis

„Asyl Haunstetten“ zu engagieren. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, per Mail unter **helferkreis-asyl-haunstetten@gmx.de** oder auf **Facebook** unter **Helferkreis Asyl Haunstetten**.

*Marcus Fonk*
*Foto. W. Ullmann*

# Neujahrstreff 2017

**in der Freien Evangelischen Gemeinde**

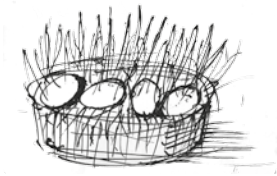
Der jährliche Neujahrstreff des Arbeitskreiess „Ökumene“ ist inzwischen zur festen Tradition in Haunstetten geworden.

Auch 2017 haben viele Mitglieder der Haunstetter Gemeinden und Organisationen den Neujahrstreff in den Räumen der FeG Süd zum Anlass genommen, um gegenseitig ins Gespräch zu kommen. Köstliches Gebäck und Getränke, angeboten von Gemeindemitgliedern der FeG, und die festlich dekorierten Räumlichkeiten trugen mit dazu bei, dass ein reger Austausch gelingen konnte.

Musikalisch wurde das Treffen vom Posaunenchor Haunstetten umrahmt. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die an dem Treffen mitgewirkt haben.
Neben dem gemeinsamen Gespräch ist es ein weiterer Zweck des Neujahrstreffs vom „Arbeitskreis Ökumene“, Bilanz zu ziehen und einen Ausblick in das neue Jahr zu werfen. Manche Ereignisse des vergangenen Jahres haben viele Menschen verunsichert. Die Botschaft des Engels an die Hirten: „Fürchtet euch nicht!“ kann auch an uns heutige Menschen gerichtet sein, sich auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren. Und in diesem Sinn möchte der „Arbeitskreis Ökumene“ das „Lutherjahr“ 2017 begehen:
die Unterschiede sehen und erkennen, sich darüber respektvoll und wertschätzend auszutauschen und das eigene Bekenntnisse dabei vielleicht noch tiefer zu erfahren: **das Wesentliche zu sehen.**

v.l. n. r.: Kaplan Nkou Fils Victor Roger, Pastor Karsten Wenzel, Pfarrer Dirk Dempewolf, Dekan Markus Mikus, Monika Fischer, P. Mate Cilic OFM, Diakon Helmut Bill, Eva Maria Noppen-Eckart

*Monika Fischer und Eva-Maria Noppen-Eckart*
*Fotos: K. Keidel*



# Die Orgel hat ihre Spuren hinterlassen

Nun ist schon wieder ein halbes Jahr vergangen, seit die Orgel von St. Albert abgebaut wurde. Übrig blieb nur eine leere Empore und als Übergangslösung eine elektronische Orgel zur musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes. Dennoch hat aber deutlich sichtbar die Orgel ihre Spuren auf der Rückwand hinterlassen, die noch auf das Originalinstrument aus dem Jahr 1962 zurückgehen.
Seit ein paar Wochen sind aber auch nun diese „Schatten“ verschwunden, da im Rahmen der Sanierungsarbeiten die Kirchenrückwand neu gestrichen wurde. Dabei ergriff man die Gelegenheit und hat die alten Chorpodeste abgebaut, die über 60 Jahre alte Starkstromleitung für den Orgelmotor erneuert und an der Rückwand alte Befestigungseisen entfernt sowie neue Steckdosen verlegt.
Im Moment befindet sich die Orgel, die in sämtliche Einzelteile zerlegt wurde, in der Werkstatt des Orgelbaumeisters Andreas Offner in Kissing. Nun werden über 2.500 Pfeifen gereinigt und überholt. Das Traggerüst der Orgel wird neu konstruiert und die alten, aber dennoch brauchbaren, Einzelteile nach einer Generalüberholung wieder zusammengebaut. Ein großer Punkt ist der Neubau des Spieltisches, an dem der Organist sitzt. Dieser wird mit moderner elektrosicherer Steuerung das Herz der Orgelanlage bilden.
Wir blicken alle gespannt in die Zukunft. Es ist noch einiges zu klären. Besonders zur Finanzierung der Renovierung werden noch einige wohlwollende Spender und Liebhaber der Orgelmusik gesucht.
Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

*Alexander Korisansky,*
*Chorleiter St. Albert*
*Foto und Text: A. Korisansky*

# Fasching

## Wiener Schmäh

Wiener Schmäh war heuer beim Fasching in St. Albert angesagt. Das Thema lässt ja mannigfache Interpretationen zu. Dementsprechend vielseitig waren beim Faschingsball am 11. Februar auch die Kostüme der illustren Ballbesucher. Von Kaiserin Sissi bis Falko reichte die Bandbreite der Masken an diesem Abend. Die Dekoration tat noch ihr Übriges dazu, traditionelle Wiener Atmosphäre in den Pfarrsaal zu transportieren. Und so manche Honoratioren ließen sich sogar standesgemäß mit dem Fiaker zu diesem Event kutschieren.

Musikalisch hielt unser DJ Günther Herrmann das Heft fest in der Hand. Bis weit über Mitternacht hinaus lockte er die Ballgäste immer wieder auf die Tanzfläche. Natürlich durften da auch Kompositionen und Lieder von z.B. Strauß, Reinhard Fendrich, Falko oder Seiler und Speer nicht fehlen. Und was lag näher als den Tanz mit dem Kaiserwalzer aus der Feder von Johann Strauß zu eröffnen?

Um die lange Ballnacht auch konditionell durchzustehen, bedurfte es natürlich auch einer kulinarischen Stärkung. Wiener Spezialitäten wie z.B. Tafelspitzsülzchen mit Kernöl, Selchstelze mit Kren und neben Wiener Schnitzelnoch vieles mehr, wurden von Claudia Pautz und Birgitt Czermak exzellent zubereitet. Und auch das delikate Nachspeisenbuffet - das von den Damen des Faschingskomitees kreiert wurde- ließ keine Wünsche offen.

Zwei weitere Höhepunkte des Abends waren die Auftritte des Carnevals-Club-Königsbrunn und des Haunstetter Dilettantenchores. Während die Königsbrunner Männer tänzerisch ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellten, hatten die Haunstetter Männer mit ihrer zeitgenössischen Gesangsinterpretation von Wiener Liedern die Lacher auf ihrer Seite.

Nach einem letzten Drink an der Bar machte sich ein Großteil der „Wiener Gesellschaft“ erst spät in der Nacht auf den Heimweg. Ein herzliches Dankeschön an die guten Geister des Festausschusses, die mit großen Einsatz und viel Spaß an der Sache diesen Faschingsball auf die Beine stellten.

*Text und Fotos: Willi Fitzel*

## Seniorenfasching in St. Georg

Große Resonanz zeigte auch heuer wieder die traditionelle Faschingsfeier der Senioren am rußigen Freitag, zu der auch der VdK eingeladen war. Diakon Helmut Bill konnte 130 originell maskierte Närrinnen und Narren begrüßen. An liebevoll geschmückten Tischen ließen sich die Senioren Krapfen und Küchlein schmecken.

Den musikalischen Teil bestritt die „One Man Band“ mit Horst Schlüter am Keyboard. Er verstand es ausgezeichnet, die Stimmung im Saal anzuheizen. Ein Highlight war der Auftritt von Horst Winkler, der für seine Kneippkur, die er gekonnt und witzig demonstrierte, viel Beifall erntete. Höhepunkt war der Auftritt der Faschingsgesellschaft Lechana aus Gersthofen, die mit tollen Tänzen und Kostümen begeisterte. Es wurde gesungen, geschunkelt und getanzt, ein gelungener Nachmittag.

*Hedwig Starkmann*
*Fotos: K. Keidel*

## Kinderquatsch

**Es gibt ihn tatsächlich schon seit 20 Jahren - den Kinderquatsch in St. Georg!**

Im Jubiläumsjahr haben sich die kleinen und großen „Narren“ wieder im Pfarrsaal versammelt, der sich diesmal, dank vieler fleißiger Hände, in einen Bauernhof verwandelt hat. Beim Schubkarren-Rennen, Eierlaufen und Sackhüpfen bewiesen die eifrigen Gäste ihr Geschick und konnten sich anschließend über eine kleine Belohnung freuen. Zur guten Stimmung trug auch die Kinder- und Jugendtanzgruppe des TSV Haunstetten mit ihren schwungvollen Einlagen bei. Im komplett ausverkauften Saal schwang sogar Pfarrer Mikus zusammen mit der Jugend das Tanzbein. In bewährter Form begleitete Herr Schlutter das nachmittägliche Programm wieder mit der passenden Musik und auch einige fleißige Firmlinge unterstützten das Team vom Ausschuss Ehe und Familie voller Begeisterung. Natürlich war auch für das leibliche Wohl mit Krapfen, Kuchen und Würstchen bestens gesorgt. Schade, dass der Fasching nur so kurz ist - wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Foto: R. Mesch

*Michaela Einsiedler*

## Fasching der Senioren in St. Albert

Wieder konnten wir gemeinsam mit unseren Senioren einen lustigen und unterhaltsamen Faschingsnachmittag verbringen. Unter dem Motto “Wiener Schmä“ versorgten unsere Helfer als Servierdamen ala „Cafe-Sacher“ unsere Gäste mit Sacherschnitten und Wiener Apfelstrudel. Die CCK Königsbrunner Kinder- und Jugendgarde erfreute mit ihren gelungenen Darbietungen die Gäste. Als DJ agierte wie immer, altbewährt, unser Günter Hermann. Er legte natürlich entsprechende Wiener Musik auf, was die Senioren besonders begeisterte. Zum Abschluss gab es dann noch Wiener Würstl.

Alle Alltagssorgen und Nöte konnten an diesem Nachmittag mal vergessen werden.

*Erika Sechser, Foto: W. Ullmann*

# Zwischendurch einmal „Danke“ sagen

**Helferfeste 2017 in den Pfarreien**

Ein großes Dankeschön für all das Engagement, das so viele Gemeindemitglieder ehrenamtlich in St. Albert einbringen, konnten wir allen Aktiven am Sonntag, den 29.01.2017, aussprechen. Zunächst beim Feiern des gemeinsamen Gottesdienstes unter der musikalischen Gestaltung des Kirchenchores und im Anschluss bei einem gemütlichen Weißwurstfrühstück im Pfarrheim. Der Vormittag stand unter dem Zeichen, des Zusammenkommens und „Sich-Austauschens“ bei wunderbarer Livemusik, wofür wir uns auf diesem Wege nochmals bei Maja, Timo und Johannes herzlich bedanken.

Im gleichen Anliegen hatten sich die Haupt- und Ehrenamtlichen am Samstagabend, den 14. Januar 2017, in St. Georg getroffen: Zunächst zu einem Dankgottesdienst mit vielen und für alle Menschen, die gleichermaßen für Vielfalt und Einheit im Leben unserer Gemeinde stehen; danach zu einem gemütlichen Abend beim gemeinsamen Essen, beim „Sich-Miteinander-Freuen“ über diverse Text-, Gesangs- und Theaterdarbietungen (offensichtlich „so mitten aus dem richtigen Leben“), beim persönlichen „Vergelt’s Gott und Gottes Segen für Ihre Zukunft“, das Pfarrer Mikus den Menschen überbrachte, die ihren Dienst im vergangenen Jahr beendet haben.

Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, sich mit viel Zeit und Herz in eine Gemeinde einzubringen, aber wir können dadurch erfahren, dass wir uns selbst als Pfarrfamilie verstehen und immer einen guten Ort kennen, an dem wir unter Freunden sind. In diesem Sinne: Danke allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in unserer Pfarreiengemeinschaft und ein herzliches Willkommen allen, die sich neu einbringen und Wege in die Zukunft mitgestalten wollen!

*Wolfgang Ullmann und Willi Demharter*

# Gottes Liebe ist so wunderbar

**So sieht religiöse Erziehung bei uns in der Krippe St. Albert aus**

Ein gewöhnlicher Freitagvormittag bei uns in der Krippe:

Zwölf Krippenkinder sitzen um unsere Segensdecke zusammen im Kreis. Gespannt schauen sie auf unsere Jesuskerze, die angezündet wird. Eine leise Melodie, die auf dem Glockenspiel gespielt wird, stimmt die Kinder auf das religiöse Angebot ein.
Heute wollen wir danken. In einer Kiste liegen verschiedene Tiere und jedes Kind darf sich eines davon aussuchen.

“Danke, lieber Gott, für die Elefanten“, so beginnen wir unser Gebet. Dazu legen wir einen glitzernden Edelstein, der den Kindern symbolisiert, dass jedes Gebet etwas besonderes ist, dazu. Ungeduldig warten auch die anderen schon darauf, auch ihr Tier in die Mitte zu stellen.

Zum Schluss ist für alle zu erkennen: Gott schenkt uns verschiedene Tiere. Natürlich darf unser Lieblingslied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ nicht fehlen. Mit leisen Klängen des Glockenspiels ist für heute unser religiöser Morgenkreis beendet.

Gott ist aber nicht verschwunden. Er begleitet uns weiter durch unsere gemeinsame Woche. Wir beten gemeinsam vor dem Mittagessen, feiern Gottesdienste zusammen und erleben religiöse Feste miteinander.
Schön, dass wir schon bei unseren Jüngsten beobachten können mit wie viel Freude und Begeisterung alle dabei sind.

Der erste Grundstein ist gelegt: Ein positives Gefühl mit dem Wort Gott zu verbinden.

*Text und Foto: Nadine Lehner*

# Gemeindesonntag in St. Albert

Zum Gemeindetreff am Faschingssonntag reichte die Kapazität unseres Pfarrsaales gerade noch aus, die vielen fröhlichen Besucher aufzunehmen. Bereits in der Pfarrmesse brachten sowohl die Minis mit ihrem Ministranten-Outfit in den FCA-Farben, als auch Diakon Helmut Bill mit seiner Predigt in Versform die Gottesdienstbesucher zum Schmunzeln.
Vielseitig war auch diesmal das Programm beim Gemeindesonntag. Günther Herrmann - alias Benjamin Blümchen – heizte mit flotter Musik die Stimmung an. Eine Premiere war der Auftritt des Trios „Schlussverkauf“. Mit Songs wie „Der dritte Mann“, bayrischer Folklore und Rock-Klassikern begeisterten sie das Publikum. Und wieder einmal strapazierte Frau Miller mit ihren Ausführungen über eine Reise mit dem „Neuen Navi“ unsere Lachmuskeln. Nahtlos ging es dann zum Auftritt des „Haunstetter Dilettantenchors“ über, der Jung und Alt amüsierte. Zum Abschluss dieses heiteren Vormittags tanzten große und kleine Gäste gemeinsam eine Polonaise durch den ganzen Pfarrsaal.

*Text und Foto: Willi Fitzel*

# Neues aus der Bücherei

Das Büchereiteam freut sich sehr, dass viele neue und auch schon frühere Leser den Weg in unsere neue Bücherei (wieder)gefunden haben. Die Mitarbeiterinnen des Büchereiteams sind sehr stolz auf die neu gestalteten Räumlichkeiten mit gemütlicher Sitzgruppe und Teeküche sowie das tolle und inzwischen auch zahlenmäßig wieder beachtliche Angebot an neuen Büchern und sonstigen Medien.
Diese „Errungenschaften" möchten sie gerne mit noch vielen weiteren Leserinnen und Lesern teilen und laden alle herzlich ein, die Bücherei zu besuchen.
Einmal im Monat findet dort freitags eine offene Strick- und Häkelrunde statt, die nächsten Termine sind der **12. Mai,** der **9. Juni** und der **14. Juli 2017** jeweils von **15.00 bis 17.00 Uhr.**

Während der Öffnungszeiten ist die Bücherei ab sofort unter der Telefonnummer 0821 650758-252 zu erreichen. Unter der Mail-Adresse **bücherei@pg.haunstetten.de** können Sie dem Büchereiteam eine Nachricht hinterlassen, um z.B. Bücher zu verlängern oder die Verfügbarkeit eines Buches zu erfragen. Auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft **www.pg-haunstetten.de** finden Sie aktuelle Informationen aus und über die Bücherei. -

Die Öffnungszeiten sind **Sonntag 11 bis 12 Uhr, Mittwoch 16 bis 18 Uhr und Freitag 15 bis 17 Uhr**. Man sieht sich in der Bücherei!

*Darauf freut sich*
*Ihr Büchereiteam*

## „Ich lebe für die Kirche."

### So könnten Worte von Alois Kusterer gelautet haben.

Der christliche Glaube war wichtig in seinem Leben. Er besuchte unsere Gottesdienste, nahm teil an Gemeindesonntagen und Festen, kam gerne zu dem einen oder anderen Vortrag, der ihn interessierte. Eine besondere Freude, aber auch Erholung und Entspannung fand er bei den Ausflügen von unseren Jungsenioren.

Für uns, ob als Pfarrer und Vorstand der Kirchenverwaltung bzw. PGR-Vorsitzender, war es eine besondere Freude, aber auch die Ehre, in diesem Gremium mit ihm zusammen zu arbeiten. Im November 2003 trat er der Kirchenverwaltung als Nachfolger von Herrn Heinz Sechser bei. Ab 2007 bis 2012 hatte er das Amt des Kirchenpflegers und bis 2015 das Amt des Kindergartenverwalters inne. In dieser Zeit leitete er vorbildlich die Finanzen unserer Gemeinde und der Kindertagesstätte St. Albert. Fleißig, sachlich, zuverlässig, zielstrebig, aber auch offen für Dialog und neue Ideen, in den Verhandlungen der harte, aber faire Partner, uns persönlich gegenüber stets loyal, genoss er unser volles Vertrauen und war eine tragende Säule in unserer Kirchenverwaltung.

Für all das sagen wir ihm im Namen unserer Pfarrgemeinde, aber auch persönlich, ein herzliches „Vergelt`s Gott".

Er fehlt uns sehr, doch...

*...wir sind dankbar,*
*dass wir Herrn Kusterer als Gemeindemitglied haben durften.*

*Wir schätzen ihn für seinen ständigen Rat,*
*für seinen unaufhörlichen Einsatz für unsere Gemeinde*
*und unseren Kindergarten,*
*um Orte der Begegnung zu initiieren und zu erhalten,*

*aber auch für sein brillantes Verständnis Zahlen zu verstehen,*
*Jahreshaushalte zu ermitteln, Zuschüsse für uns zu verhandeln und*
*dabei immer das Wohl seiner Gemeinde im Vordergrund zu wissen.*

*Er spornt uns an, uns zusammenzusetzen, miteinander ins Gespräch*
*zu gehen und die Zukunft unsrer Kirchengemeinde zu sichern.*
*Erst dann lässt er locker – für den Moment – wohlwissend, dass eine*
*Gemeinde niemals Stillstand verträgt.*

*Es ist wunderbar, wie wertschätzend wir miteinander*
*kommunizieren können, wie wir uns gegenseitig achten und*
*Hand in Hand Zielen entgegengehen.*

*Gemeinsam kommen wir zu Gottesdiensten zusammen, feiern Feste*
*und in Sitzungen ziehen wir an einem Strang – Herr Kusterer, ein*
*Freund und Mutmacher, jemand, der uns an seinem*
*reichhaltigen Wissen teilhaben lässt.*

*Ja, wir sind dankbar, weil wir seinen guten Geist verspüren*
*und dieser uns immer begleiten wird.*
*Am 18. Januar 2017 ist er nach einer Zeit*
*schwerer Erkrankung verstorben.*
*Gott, unser Vater, möge ihm ein ewiges Leben in seinem Haus schenken!*

*Dekan Markus Mikus und PGR-Vorsitzender Wolfgang Ullmann*

# Hl. Erstkommunion 2017

**„Jesus, du bist wie die Sonne, die Leben schenkt.“**

Die Feier der Hl. Erstkommunion 2017 findet in St. Albert am Sonntag, den 30. April um 9:15 Uhr statt. In St. Georg am Sonntag, den 7. Mai um 10.20 Uhr. Mit den Erstkommunionfeiern verband sich heuer ein kleines Jubiläum: Seit 10 Jahren finden Kommunionkinder und hoffentlich auch ihre Familien in Gruppenstunden und gemeinsamen „Weg- und Familiengottesdiensten“ ihre religiösen Inseln im Alltag. Damals legten wir fest, dass das Konzept aufgeht, wenn an den Familiengottesdiensten mehr als die Hälfte der Kommunionkinder teilnehmen. Das war in der Vergangenheit mehrheitlich der Fall. Trotzdem versuchen wir immer wieder kleine Verbesserungen einzuführen. So fand der obligatorische „Kommunion-Familientag“ heuer erstmals zu Beginn der Kommunionvorbereitung statt, damit die Kommunionfamilien früher Anschluss an die Pfarrgemeinden finden und das Kirchenjahr besser mitfeiern können.
Das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion empfangen:

**In St. Albert**
Cyrus Florian, Eberl Isabella, Gascher Franca, Herrmann Jonas, Herrmann Lukas, Fuchs Benjamin, Kalousek Julian, Massinger Lea, Miller Kai, Schumacher Katharina, Steinmuss Samuel, Warter Luis, Weiche Emma, Zisler Alicia

**In St. Georg**
Duscher Dominik, Geißlinger Sophie, Glaser Juliana, Guthmann David, Guiseppe Samuel, Lenz Moritz, Albrecht Leon Pascal, Frenzel Andrea, Anna Galsterer, Louis Gabriel, Gras Lekysha Maya, Häfele Leon, Hufenbach Remo Chris, Leimann Elias, Pfundtnerova Charlota Emilia, Piechulla Casper, Lanzinger Shani, Thaler Elena Margarethe Silvia, Thruschies Leon Sebastian, Ziegler Felix Dominik

*Wolfgang Baur*

# Beat ‚n‘ light

**Impressionen**

Fotos: W. Ullmann

# Zeltlager 2017

Wir, die Pfarrjugend St.Albert, fahren dieses Jahr in unser **30. Zeltlager** unter dem Motto „Dschungelbuch“.
Es findet von **13.08.2017** bis **19.08.2017** in Babenhausen am Fuggerweiher statt.
Wir singen mit Balu, tanzen mit Mogli um das Lagerfeuer und besiegen im feurigen Dschungel den Tiger Shere Kaan.
Einfach anmelden und eine Woche lang Riesenspaß haben und Gemeinschaft erleben. Hauptverantwortlich sind dieses Jahr die Gruppenleiterinnen Nina Holzammer und Michaela Schuster.

Wenn Fragen aufkommen oder man sich gleich anmelden möchte: michaela_sch@t-online.de oder unter 0151 10389451.

**Wir freuen uns!**

*Michaela Schuster*

## „Ich bin, weil du bist und du bist, weil wir sind“

Der Jugendgottesdienst in St. Georg am 12.03.16 hatte das Hungertuch von Misereor zum Thema.
In Zusammenarbeit mit Pfarrer Woitas und Frau Eisinger setzten sich die Jugendlichen in den Gruppen mit dem Motiv des Hungertuchs auseinander und stellten dieses dann im Gottesdienst vor. Dabei wurden sie wieder vom Jugendchor unter der neuen Leitung von Susanne Kraus und der Band unterstützt.
Besondere Beachtung fand, dass wir alle in einer Welt leben und einander helfen sollten, da wir alle zusammen gehören.

## Jugend St. Georg

Die Pfarrjugend St. Georg hat zur Zeit zwei Jugendgruppen.
Diese finden am **Mittwoch** um **16.30 Uhr** und am **Freitag** um **16.00 Uhr** statt.

Zur Zeit plant die Pfarrjugend außerdem **Ora et Labora** vom **10.04 - 12.04**, sowie die **Nachtwache** am **15.04.**
Dieses Jahr werden auch wieder Zeltlager und Karlshof stattfinden. Das **Zeltlager** ist vom **23.06-25.06** und der **Karlshof** vom **01.09-06.09**.

Sollte Ihr Kind Interesse an der Pfarrjugend haben, ist es herzlich eingeladen, bei einer der Jugendgruppen vorbeizukommen, oder auch bei einer unserer Aktionen mitzumachen.

*Die Pfarrjugend St. Georg*

## Verkauf von Palmbuschen und Osterkerzen

In St. Georg bietet am Palmsonntag, 09. April 2017, **nach** dem 8.00 Uhr- und **vor** und **nach** dem 10.30 Uhr-Gottesdienst, das ***kreative Team*** neben Osterkerzen auch Palmbuschen an. Natürlich können Sie noch vieles mehr bei uns käuflich erwerben.

Foto: W. Ullmann

Wir, das ***kreative Team***, freuen uns auf Ihr Kommen

*Ihre Gabriele Rittel*

## Palmzweigaktion St. Albert

Auch heuer wieder bemühen sich unsere Helfer aus Palmzweigen und Buchs mit Hartriegelkreuzchen und Flyer ein schönes Gebinde zu schaffen. Die Sträußchen werden am Wochenende des Palmsonntags vor dem Gottesdienst verkauft. Der Erlös soll heuer der Organisation „Shalom“ zu Gute kommen.

# Bibelausstellung

### „Unser Buch“ – Die Heilige Schrift in Superlativen

Eine Ausstellung in Augsburg zeigt vom 07. April bis 13. Mai unter anderem die größte, die kleinste und die längste Bibel der Welt. Der Titel der Ausstellung „Unser Buch“ soll auf die prägende Geschichte der Bibel hinweisen. Darüber hinaus sind zahlreiche kostbare historische Kunstwerke und Dokumente zu sehen. Anlass ist das Gedenken an den Beginn der Reformation vor genau 500 Jahren.

Orte der Schau sind der „Untere Fletz“ im Rathaus mit der Geschichte der Bibel, St. Moritz mit „Bibel und Musik“ und St. Anna mit „Bibel und das praktische Leben“. Die Ausstellung ist sehenswert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Am 23. und 30. April werden zusammen mit dem Kulturkreis Haunstetten Führungen durch die Bibelausstellung „Unser Buch“ angeboten. (Treffpunkt ist jeweils um 14.45 Uhr, am 23.4. vor dem Rathaus, am 30.4. vor der St. Anna-Kirche)

*Elke Baumert*

## Osterrätsel

Welche Stadt wurde auch Stadt Davids genannt?
4. Buchstabe

Den Stellvertreter eines Abtes nennt man?
3. Buchstabe

Gesetzgeber der Israeliten im AT?
1. Buchstabe

Anrede eines Kardinals?
2. Buchstabe

Mitglied eines Mönchsordens?
2. Buchstabe

Das Unsterbliche?
4. Buchstabe

Welchen Beruf hatte David, bevor er König wurde?
5. Buchstabe

Bruder des Moses?
1. Buchstabe

Wem vertraute Jesus vor seinem Tod am Kreuz seine Mutter an?
3. Buchstabe

Erste Messe eines katholischen Priesters nennt man?
2. Buchstabe

Welchem katholischen Orden gehörte Martin Luther vor der Reformation an?
6. Buchstabe

Die angegebenen Buchstaben der einzelnen Lösungen ergeben das Lösungswort.

Bitte, geben Sie dieses auf einer Postkarte, versehen mit Ihrer Adresse, im Pfarrbüro St. Albert oder St. Georg ab.
Das Los entscheidet über die ersten drei Gewinner, die einen Preis erhalten.
Einsendeschluss: 30. April 2017

### Auflösung und Gewinner des Weihnachtspreisrätsels

Lösungswörter: Herodes, Ettal, Zion, Eli, Gott mit uns Dogma, Kreuz, Patron, David, Christ, JHS, Gebot
Lösungswort: **Heilige Nacht**

### Gewinner des Weihnachtspreisrätsels

Das Los hat entschieden.
Wir gratulieren den Gewinnern:
Bernd-Georg Mettke
Anni Fischer
Hannelore Mayr

# Hallo Kinder,

## ein frohes Osterfest wünscht Euch das Redaktionsteam

*Bild/Text: Christian Badel,*
*www.kikifax.com*
*In: Pfarrbriefservice.de*

### Gras säen für Ostern

Flache Schalen oder wasserdichte Körbchen können ein hübsches grünes Osternest werden. Auch kleine Teller, halbe Eierschalen oder Tassen können hübsch aussehen, wenn aus ihnen das Ostergras wächst. Wie das geht, erfährst du hier:

Ein Pflanzgefäß wird locker mit handelsüblicher Watte ausgelegt. Das Wachstum der Pflanzen kannst du auf Watte besonders gut beobachten. Nun werden die Grassamen, die du vorher mit deinen Eltern gekauft hast, auf die Watte gestreut und leicht angedrückt.

Dann muss das Ganze gut gewässert werden. Das kann man am besten mit einem Pflanzensprüher machen. Wichtig ist für die folgenden Tage, dass die Samen regelmäßig feucht gehalten werden. Am besten steht das Pflanzgefäß mit dem Ostergras-Samen an einem besonders hellen Ort, wie der Fensterbank.

Schon nach wenigen Tagen kann man die ersten Pflänzchen sprießen sehen. Nach zwei bis drei Wochen wird das Ostergras eine ansehnliche Höhe erreicht haben, so dass man in den größeren Gefäßen die Ostereier verstecken kann.

In manchen Gegenden werden zu Ostern die Ostereier in geflochtenen Osternestern aus Stroh versteckt. Zwei Nester auf dem Bild haben die gleiche Anzahl und Farbe von Eiern.
Welche Nester sind es?

# Von der Unmöglichkeit zu wachsen

Wir haben unsere Vorstellung davon, ob etwas realistisch ist und angepackt werden kann oder wir es gleich wieder aus unseren Gedanken streichen können.
Aber so ist die Chance vertan und wir werden niemals erfahren, ob es nicht doch möglich gewesen wäre. Doch dann sehen wir dieses winzige, unscheinbare Samenkorn, das sich fest verankert hat und plötzlich austreibt. Wie oft denken wir, dass sich die Mühe nicht lohnt, für unsere Ideen, Überzeugungen und Träume einzustehen? Wir wissen nicht, ob und wann unsere Worte ihre Wirkung entfalten, welche Gedanken wir bei anderen anregen oder was unser Handeln bewirken kann. Wir können diese Samenkörner jeden Tag ausstreuen. Wenn wir es nicht mehr versuchen, wird vor allem an den unmöglich erscheinenden Stellen kein Gras mehr wachsen.
Lassen wir Gras wachsen – überall dort, wo Menschen alleine sind; wo Streit Beziehungen belastet; wo Frieden bröckelt; wo Menschen uns mit unseren Talenten brauchen...
Lassen wir Gras wachsen – für eine menschliche Welt, um die uns Jesus vor seinem Weggehen gebeten hat.

*Text und Foto: Wolfgang Ullmann*

# Spenden 2016 – Vielen Dank!

Für alle Spenden im Jahr 2015 ein herzliches „Vergelt's Gott" allen Gemeindemitgliedern. Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern, die von Tür zu Tür gehen und um eine Spende bitten.

Folgende Erlöse kamen in der Pfarrgemeinde St. Albert und St. Georg zusammen:

## Caritas

### Haussammlung Frühjahr 2016
St. Albert 4.006,70 € St. Georg 4.637,90 €

### Haussammlung Herbst 2016
St. Albert 4.330,00 € St. Georg 4.214,40 €

### Sonntagskollekte Frühjahr 2016
St. Albert 159,90 € St. Georg 338,71 €

### Sonntagskollekte Herbst 2016
St. Albert 289,48 € St. Georg 334,33 €

In diesen Beiträgen wurden 1/3 einbehalten für soziale Zwecke in der Pfarrei, wie z. B. für bedürftige Pfarrangehörige.

### Sternsinger 2017
St. Albert 1.503,29 € St. Georg 4.068,50 €

Wir bedanken uns bei den Besuchern des Adventsmarktes und bei allen, die uns durch den Kauf von Adventskränzen und -gestecken unterstützt haben.

Durch Ihre Hilfe konnten wir für folgende karikative Projekte spenden:

Kinderhospiz St. Nikolaus im Allgäu: 1000,--Euro
Seniorenpatenschaften der Malteser: 360,--Euro
Vulamasango: 300,--Euro
(Waisenhausprojekt Kapstadt)

20 von Ihnen abgegebene Pakete konnten wir den Maltesern für die Aktion „Glücksbringer" übergeben.

*Ausschuss Ehe & Familie und Kreativteam*

*Herzliche Einladung zum*

## Osterfrühstück

*... Auferstehungsfeier*
*... Osterfrühstück*
*... Gemeinschaft ...*

**Ostersonntag, 16. April 2017**
**ca. 7.00 Uhr, Pfarrsaal St. Georg**

Für warme und kalte Getränke, Butter, Marmelade und Honig ist gesorgt.

Bitte bringen Sie Ihr Osterkörbchen mit Ihren persönlichen Speisen mit. (Segnung der Speisen im Gottesdienst)

Foto: W. Ullmann

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Pfarreiengemeinschaft St. Albert–St. Georg, Augsburg–Haunstetten

**Redaktionsschluss für die Sommerausgabe: 15. Juni. 2017**

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Feckler Manfred, Fonk Marcus, Fritsch Günther, Gossner Eugen, Huber Sebastian, Kruck Manfred, Schmid Franz, Ullmann Wolfgang, Ullmann Sylvie

Layout: Fritsch Michael

Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4400 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22
st.albert@bistum-augsburg.de

Di: 08.30-13.00 Uhr
Mi: 16.00-18.00 Uhr
Mo. + Do. + Fr.: geschlossen

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29
st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Mo: 15.00-19.00 Uhr
Fr: 8.30-11.00 Uhr
Di. + Mi. + Do.: geschlossen

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben

www.pg-haunstetten.de